

Titel strategisch vernetzendes Leitprojekt	Mehr Generationengerechtigkeit durch Ressourcenschonung und Energieeffizienz – wesentliche Umsetzungsbausteine im Rahmen der Teilnahme am „European Energy Award“	Nr.: 15
--	--	---------

Ausschuss Wirtschaftsförderung: 21.11.2011 Stadtbau und Umwelt: 28.11.2011:

Leitlinienbezug ■ = Ausgangsleitlinie	<input checked="" type="checkbox"/> a Demografie	<input checked="" type="checkbox"/> b Wirtschaft Innovation	<input checked="" type="checkbox"/> c Bildung	<input checked="" type="checkbox"/> d Städtebau Wohnen Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> e Techn. Infrastruktur	<input type="checkbox"/> f Zentrum Handel Kultur Tourismus...	<input checked="" type="checkbox"/> g Familie Sport, Gesundheit Ressourcen	<input checked="" type="checkbox"/> h Image Partner
---	--	---	---	---	---	---	--	--

Strategische Ausrichtung	<input type="checkbox"/> Verstärkte Anstrengungen bei Wirtschaft und Bildung	<input type="checkbox"/> Fördern der Reurbanisierung Familien Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Kooperation und bürgerliches Engagement stärken	<input type="checkbox"/> Anpassung der Stadtstruktur	<input type="checkbox"/> Sicherung bestehender Qualitäten der Daseinsvorsorge	<input type="checkbox"/> Fördern der oberzentralen Ausstattungsmerkmale	<input checked="" type="checkbox"/> Fördern von Image und Alleinstellung	<input checked="" type="checkbox"/> Fördern des nachhaltigen Handelns	<input type="checkbox"/> Prozessartige Arbeitsweisen
	vordringlich			kontinuierlich					

Projektpartner Stadtverwaltung, Behörden, Gebäudeeigentümer, Wirtschaft.....

Einfluss Stadt Hoch Mittel Niedrig Keine Einflussnahme

Umsetzung Kurzfristig 1-5 J Mittelfristig 5-10 J Langfristig 10-20 J Daueraufgabe

Anregungen Fachwissen	„Hinweise zum kommunalen Energiemanagement“ (Deutscher Städtetag)
	„Energiemanagement Sachsen“ (Sächsische Energieagentur)
Informationen zur inhaltlichen Weiterentwicklung	„Klimaschutz in Kommunen – ein Leitfaden für die Praxis“ (Deutsches Institut für Urbanistik)
	„Kommunales Energiemanagement im Gebäudebestand“ (Deutsches Institut für Urbanistik)

Projektbeschreibung und Begründung	<p>Die EU-Kommission hat 2010 das Papier „Europa 2020 – eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ vorgelegt. Enthalten sind die Vorschläge der EU-Kommission für die wirtschaftliche und politische Ausrichtung der EU in den kommenden Jahren. Die Kernziele der EU-Strategie beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intelligentes Wachstum: Entwicklung einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft • Nachhaltiges Wachstum: Förderung einer Ressourcen schonenden, ökologischeren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft • Integratives Wachstum: Förderung einer Wirtschaft mit hoher Beschäftigung und ausgeprägtem sozialen und territorialen Zusammenhalt. <p>Darüber hinaus hat die Bundesrepublik Deutschland langfristige quantitative Ziele formuliert, wobei das Folgende für das Leitprojekt von besonderem Interesse ist: Reduzierung der Kohlendioxidemissionen bis 2020 um 40% gegenüber 1990. Klimaschutz versteht sich dabei als globale Herausforderung, die nur durch Kooperation auf internationaler Ebene zu bewältigen sein wird, aber darauf angewiesen ist, dass gerade auch auf lokaler Ebene gehandelt werden muss. Der Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Umwelt der Stadt Plauen hat folglich im Jahr 2009 die Teilnahme der Stadt Plauen am „European Energy Award“ (eea) - einem Programm für umsetzungsorientierte Klimaschutzpolitik in Kommunen – beschlossen. Der eea ist das Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Energie- und Klimaschutzaktivitäten der Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft wird, um Potentiale der nachhaltigen Energiepolitik und des Klimaschutzes identifizieren und erschließen zu können.</p>
---	---

	<p>Kernelement der Steuerung ist das in der Kommune berufene Energieteam. Das wichtigste Werkzeug des eea-Programms ist der beschlossene eea Maßnahmenkatalog. Dabei ist zu beachten, dass zur Umsetzung die Stadtverwaltung auf die Mithilfe aller Fraktionen, Firmen, Vereine und der Bürgerinnen und Bürger der Stadt angewiesen ist.</p> <p>Wesentliche eea Handlungsfelder sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Entwicklungsplanung und Raumordnung (Bodenmanagement)</i> Bebaute Fläche reduzieren, Grünvernetzung, Nutzung von Brachen und Leerstand, Bodenentsiegelung Standortsichernde Wirtschaftsförderung – Flächen an innerstädtischen Verkehrsachsen entwickeln, Wohnverträgliche Arbeitsplätze, Bauleitplanung ... 2. <i>Kommunale Gebäude, Anlagen (Ressourcenmanagement)</i> 3. <i>Ver- und Entsorgung (vorsorgender und vorausschauender Umweltschutz)</i> Energieeinsparung und Ausweitung des Anteils regenerativer Energien Niedrige Abfallmengen, Stärkung von Stoffkreisläufen, Verbrauchsmengenreduzierung... 4. <i>Mobilität</i> Anbindung an den ÖPNV, Höhere Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer, alternative Mobilität und Konzepte 5. <i>Innere Organisation,</i> 6. <i>Kommunikation und Kooperation</i> <p>Im Rahmen des eea-Projektes verpflichtet sich Plauen, die Kohlendioxidemissionen bis 2020 um 40% gegenüber 1990 und den Primärenergieeinsatz in kommunalen Liegenschaften bis 2020 um 20% gegenüber 2005 abzusenken. Vor allem mit Blick auf die Generationengerechtigkeit sollen mit dem Leitprojekt wichtige Maßnahmen zur Ressourcenschonung und Energieeffizienz umsetzungsorientiert und zeitnah vorangetrieben werden.</p>
--	---

Beispiele und weitere Hinweise	<p>„Bericht Energiekonzept Mainz 2015“ (Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg)</p> <p>„Teilnahmegemeinden am Programm des „European Energy Award““ (ca. 215 Gemeinden mit ca. 13.175.292 Einwohnern). Insbesondere die Stadt Münster.</p>
--------------------------------------	---

Projekt steuerung	<p>Leiter Energieteam in Teamarbeit mit den Projektpartnern</p>
----------------------	---

Anmerkungen

Bezug zu anderen Leitprojekten	<p>Nr.: 1 Intelligente Gewerbeflächenvorsorge</p> <p>Nr.: 5 Ausbau der Berufsakademie und Umgestaltung des ehemaligen Schossareals am Hradschin zum „Campus“</p> <p>Nr.: 7 Leerstand und Verfall als Möglichkeitsraum</p> <p>Nr.: 8 Mehr Lebensqualität durch weniger Dichte</p>	Verantwortlichkeit leitprojektbezogen	Stand siehe LP
Wechselwirkungen	<p>Nr.: 10 Verkehrsentwicklungsplan 2020 +</p>		

zu Handlungsfeld 2

Teilmaßnahme: 15.1	<p>Qualifizierung des Energiemanagements für kommunale Gebäude und Anlagen</p> <p>Die Aufgaben liegen nach den Hinweisen des Deutschen Städtetages von Juni 2010 „Das Energiemanagement im Rahmen der kommunalen Gebäudewirtschaft“ in folgenden Bereichen:</p> <p>Energiecontrolling, Betriebsoptimierung, Beeinflussung des Nutzerverhaltens, Gebäudeanalysen und Energiekonzepte im Bestand, Mitwirkung bei Planung, Bau und Sanierung, Energiebeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Dabei Erstellung eines regelmäßigen Energieberichtes (alle 2 Jahre). Das Einsparpotential in 10 Jahren liegt im interkommunalen Vergleich zwischen 25 bis 35 %. Die Stadt Delitzsch beispielsweise konnte ihre jährlichen Energiekosten so um bis zu 300.000 Euro senken und den Klimaschutz fördern.</p> <p>Wirkt zusätzlich auf Leitlinie b</p> <p style="text-align: right;">FU+/REK</p>	Verantwortlichkeit GAV Kurzfristig / 1 – 5 J	Stand ✘
-----------------------	---	--	------------

zu Handlungsfeld 3

Teilaufgabe: 15.2	<p>Erneuerbare Energien – Bausteine der Wirtschaftsförderung</p> <p>Anders als fossile Energiequellen verursachen Strom, Wärme aus erneuerbaren Energien kaum Treibhausgase (CO₂). So wirken sie dem Klimawandel entgegen, verbessern das Stadtklima und schaffen darüber hinaus auch innovative neue Arbeitsplätze. Zukunftsfähige Energiepolitik muss Umwelt- und Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit sowie Versorgungssicherheit gleichermaßen verfolgen. Wind- und Sonnenenergie, Biomasse, Wasserkraft und Geothermie erreichen bis zum Jahr 2020 nach Branchenprognosen einen Anteil von 28 Prozent am Energieverbrauch.</p> <p>Die Fläche, die hierfür benötigt wird, ist gering. Das zeigt Der Anfang 2011 vorgestellte Potenzialatlas Deutschland „Erneuerbare Energien 2020“. Je nach Klima, Landschaft, Siedlungs- und Agrarstruktur bietet jede Region unterschiedliche Möglichkeiten. Das Feld der Solarenergie ist noch weitgehend unerschlossen. Nur 2,5 Prozent der geeigneten Gebäudeflächen werden bisher für Strom oder Wärme aus der Sonne genutzt. „Solaranlagen können auch Vorteile für den Umwelt- und Naturschutz auf vorbelasteten Standorten bringen“</p> <p>Wirkt zusätzlich auf Leitlinie h FU+/D</p>		
	<p><u>Aufgabe 1: „Atlas der erneuerbaren Energien“</u></p> <p>Die Darstellung von geeigneten Planungs- und Entwicklungsflächen für die Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien (Wind, Sonne, Biomasse, Erdwärme) soll als Beratungsgrundlage zeigen welche Möglichkeiten das Stadtgebiet bietet und zukunftsweisende Investitionen fördern.</p>	<p>Verantwortlichkeit</p> <p>FKV: Städteb / Umw. GAV Kurzfristig / 1 – 5 J Mittelfristig / 5 – 10 J</p>	<p>Stand</p> <p>✘</p>
	<p><u>Aufgabe 2: „Regionale Ressourcennutzung“</u></p> <p>Ziel der Aufgabe ist die Erfassung und Bewertung von Anfallmengen an Holz, Landschaftspflegematerial und Grünschnitt sowie der Aufbau einer kommunalen Logistik zur energetischen Nutzung unter Beteiligung regionaler Akteure (Energiekonzept Vogtlandkreis)</p>	<p>Verantwortlichkeit</p> <p>FKV: Umwelt Kurzfristig / 1 – 5 J</p>	<p>Stand</p> <p>✘</p>
	<p><u>Aufgabe 3: „Konzeption der erneuerbaren Energien“</u></p> <p>Der Konzeptbaustein soll verträglich zum Umbau der Energieversorgung beitragen und ein Mehr an Generationengerechtigkeit sichern. Hierbei ist auch zu prüfen ob die Stadt beispielsweise über eine Biogasanlage, ein Holzschnitzelkraftwerk und Solarfreianlagen stärker aus erneuerbaren Energien versorgt werden kann. Dabei Ausschreibung kommunaler Gebäudedächer für die Errichtung von Photovoltaikanlagen auch durch externe Investoren. Ziel der Aufgabe ist die Erfassung und Bewertung von Nutzungs- und Umsetzungsmöglichkeiten gemeinsam mit Investoren, dem Bürger und den örtlichen Akteuren. In die Betrachtung einzubeziehen ist auch das Thema der Abwärme aus Gewerbebetrieben.</p>	<p>Verantwortlichkeit</p> <p>GAV FKV: Umwelt Kurzfristig / 1 – 5 J</p>	<p>Stand</p> <p>○</p>

zu Handlungsfeld 5

Teilaufgabe: 15.3	<p>Konkretisierende Weiterführung des European Energy Awards</p> <p>Fortschreibung des 2010 beschlossenen <u>Maßnahmenkataloges</u>, der die eea Handlungsfelder 1 bis 6 in der Gesamtheit und hinsichtlich der stadtspezifischen Gruppen Energiedienstleister, Gewerbe/Industrie, stadteneigene Einrichtungen und private Haushalte betrachtet. Letzteres betreffend liegt ein zentraler Schwerpunkt bei der Sanierung des Gebäudebestands. Die Entwicklung von Musterprojekten mit Vorbildwirkung gemeinsam mit den Wohnungsbaugesellschaften ist deshalb besonders wichtig. Zu den Inhalten gehört beispielsweise auch die Maßnahme einer zertifizierten Waldbewirtschaftung.</p> <p><u>Reauditierung zum eea im Zeitraum von 3 Jahren:</u> Durchführung von regelmäßigen Untersuchungsverfahren zum Erfüllungsstand (Audit) Erstellung von Energieberichten. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p>Wirkt zusätzlich auf Leitlinie h Klimaschutzbericht Plauen / D</p>	<p>Verantwortlichkeit</p> <p>Leiter Energieteam Mittelfristig / 5 – 10 J</p>	<p>Stand</p> <p>✘</p>
----------------------	--	--	-----------------------

zu Handlungsfeld 6

Teilaufgabe: 15.4	<p>Energieberatung vor Ort</p> <p>Die Ressourcenschonung in Sachen Klimaschutz ist nur durch die Mitwirkung aller Verbrauchergruppen realisierbar. Die Stadt Plauen wird in Zusammenarbeit mit ihren Gesellschaften (Stadtwerke Strom und Erdgas Plauen) eine Energieberatung für Bürger aufbauen.</p> <p>Koordiniertes Zusammenarbeiten an der Zielstellung Ressourcenschonung mit den Akteuren des Vogtlandkreises (Mitarbeit in der geplanten Energieagentur Vogtland) , auch zur Erweiterung der Beratungsangebote Öffentlichkeitsinformationen auf der internet-Plattform der Stadt Plauen, Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen, wie Tag der erneuerbaren Energien und der Vogtland-Bau-Messe</p> <p>Wirkt zusätzlich auf Leitlinie b + c + h Klimaschutzbericht Plauen / D</p>	<p>Verantwortlichkeit</p> <p>Leiter Energieteam Mittelfristig / 5 – 10 J</p>	<p>Stand</p> <p>○</p>
----------------------	--	--	-----------------------

<p>Teilaufgabe: 15.5</p>	<p>ÖkoProFIT – Imagebaustein mit Zukunftscharakter</p> <p>Kooperationsprojekt zwischen Kommunen und der örtlichen Wirtschaft mit dem Ziel der Betriebskostensenkung unter gleichzeitiger Schonung der natürlichen Ressourcen (u.a. Wasser, Energie). Dabei sind produzierende Unternehmen, Dienstleister und Sozialeinrichtungen wie auch Handwerker gleichermaßen angesprochen.</p> <p>Durchführung eines Beratungs- und Workshop-Programms. Anschließend werden die Betriebe anhand eines Kriterienkatalogs (Vorlage eines Abfallwirtschaftskonzeptes, erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen, ambitioniertes Umweltprogramm, Umweltpolitik, Umweltteam, Verwendung von Kennzahlen, etc.) geprüft und von der Stadt für ihre Leistungen ausgezeichnet. Zahlreiche Betriebe vervollständigen nach der Teilnahme an einem Ökoprofit-Basisprogramm ihr Umweltmanagementsystem normgerecht und lassen sich nach <u>DIN EN ISO 14.001</u> zertifizieren.</p> <p>Die Praxis zeigt, dass dies in den meisten Fällen ohne hohe Investitionen möglich ist. Die Einrichtung von einem „Öko-Profit-Netzwerk“ dient dem kontinuierlichen Erfahrungsaustausch der Unternehmen. (Beispiel Eisenach)</p> <p style="text-align: right;">Klimaschutzbericht Plauen / D</p>	<p>Verantwortlichkeit</p> <p>Leiter Energieteam</p> <p>FKV: Wirtschaftsförderung</p> <p>Kurzfristig / 1 – 5 J</p>	<p>Stand</p> <p style="text-align: center;">○</p>
<p>Teilaufgabe: 15.6</p>	<p>„Ressourcenschonung und Klimaschutz machen Schule“</p> <p>Vernetzung und Erweiterung der bestehenden Aktivitäten zu einem gebündelten Handlungsprogramm und Darstellung vorhandener und neu vorgesehener Aktivitäten. Das Projekt beinhaltet auch vertiefende Überlegungen der Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe von Broschüren.</p> <p>Ziel des zu verstetigenden Projektes ist es, neben den pädagogischen Aspekten (Sensibilisierung, Eigenverantwortung), verhaltensbezogenes Energiesparen besonders in den öffentlichen Schulen dauerhaft zu fördern. Beispielsweise durch Qualifizierung des „pädagogischen“ Prämienmodells (Fifty/Fifty).</p> <p>Das Thema Schulung erstreckt sich darüber hinaus auch auf alle Bereiche der öffentlichen Verwaltung Mitarbeiter, Hausmeister...).</p> <p style="text-align: right;">FU+/D</p>	<p>Verantwortlichkeit</p> <p>Leiter Energieteam</p> <p>Agenda Beauftragte GAV</p> <p>Kurzfristig / 1 – 5 J</p>	<p>Stand</p> <p style="text-align: center;">✕</p>

F ... = aus Fachkonzept übernommen

St = Städtebau, Wo = Wohnen, Wi = Wirtschaft, H = Handel, To = Tourismus, V = Verkehr u Technische Infrastruktur, U = Umwelt, K= Kultur, Sp = Sport, B = Bildung, So = Soziales

❖ = aus Gesamtkonzept abgeleitet ✓ = abgeschlossene Maßnahme F...+ = Fachkonzept mit Gesamtkonzept weiterentwickelt ;
✕ = laufende Maßnahme; ○ = offene Maßnahme D = aus Diskussion der Leitprojekte

<p>Teilmaßnahmen Teilaufgaben:</p>	<p><i>Durch gemeinsame Diskussionen noch ausbaufähig!</i></p>	<p>Verantwortlichkeit</p>	<p>Stand</p>
--	---	---------------------------	--------------